№ 5620. Sonntag, 22. August. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 21. August, 7 Uhr Abends.

Paris, 21. Aug. Heute Vormittag fand ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers statt.

London, 21. Aug. Die Zeitungen melden, die anglo-amerikanische Telegraphen-Compagnie beabsichtige die Legung eines Telegraphenkabels von London nach einem preußischen Hafen.

✻ **Berlin**, 20. Aug. Die Depesche, durch welche Graf Beust am 15. August die Thile'sche Depesche vom 4. August beantwortet, ist möglichst diplomatisch ausgefallen. Der österreichische Reichskanzler hat seine Herzensgelüste ersichtlich gezähmt, um die Feindschaft mit dem Berliner Kabinet nicht noch zu steigern, sondern eher eine Bahn zur Versöhnung zu eröffnen. Das wird der Kaiser sowie das ungarische Ministerium von ihm verlangt haben, aber die Friedensbahn ist immer noch ein sehr holpriger Knüppeldamm geblieben. Graf Beust steht in dem Hauptpunkt nicht Rede. Was er in den Ausschüssen der Delegationen gesagt, entzieht sich der Controle auswärtiger Regierungen, obwohl es die officielle „Wiener Zeitung" mitgetheilt hat, welche dem preußischen „Staatsanzeiger" gleichzustellen ist. Graf Beust kann hiernach in den parlamentarischen Ausschüssen alles Mögliche über Preußen sagen, und es auch in dem Regierungs-Organ drucken lassen, aber wenn er darüber befragt wird, so sagt er: das geht Preußen nichts an, das sind „häusliche Angelegenheiten". Daß bei solchem Verhalten ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Oesterreich und Preußen soll bestehen können, ist eine wunderliche Annahme, mit der es aber auch dem Grafen Beust gar nicht Ernst ist, denn wir wissen ja aus seiner Rede im Reichstag, daß es ihm weit mehr um die Allianz mit Frankreich, als um die Verbindung mit Deutschland zu thun ist, obgleich Ungarn sowie Deutsch-Oesterreich diese verlangen. Er begünstigte im vorigen Jahre die Herstellung des Südbundes, der sich dem Nordbunde gegenüberstellen soll und nur durch Oesterreichs Protection bestehen könnte, die es zum Gegensatz des Nordbundes machen und diesen untergraben würde, und hebt es noch jetzt hervor, daß im März 1867 Preußen die Schutz- und Trutzbündnisse mit den süddeutschen Staaten beim Prager Frieden verheimlicht habe. Dieser Vorwurf ist unverständig und für einen Diplomaten nicht zu rechtfertigen. Wenn zwei Mächte einen Vertrag mit einander schließen, so haben sie dabei ihre Verhältnisse, nicht die anderer Staaten in Betracht zu ziehen. Uebrigens war es vollkommen bekannt, was zwischen den süddeutschen Staaten und Preußen verhandelt wurde, es lag schon in der Erklärung Preußens an den deutschen Bund vor dem Beginn des Krieges offen da, die Zeitungen berichteten fortwährend darüber, und durch die Bestimmung über den nationalen Zusammenhang des Südens mit dem Nordbunde war nur ausgesprochen, was die Verhältnisse nach dem Kriege erforderten. Oesterreich hätte dies wahrlich nicht verhindern können und es ist eine hohle Prahlerei des Grafen Beust, daß Oesterreich darüber hätte zu Rathe gehen können, „ob der Passus von der internationalen Unabhängigkeit des Südens entweder auszulassen sei oder, um eine gesicherte Bedeutung zu haben, eine andere Fassung erhalten solle". Graf Beust hat sich damit lächerlich gemacht. Daß der diplomatische Verkehr des Grafen Wimpffen mit dem Grafen Bismarck im Jahre 1868 zuerst zufällig, und dann absichtlich unterbrochen wurde, weil die publicistischen Ausfälle auf Oesterreich dessen Regierung beleidigten, gesteht Graf Beust zu. Und doch hat er kürzlich in den Delegationen gesagt: die officiöse Presse sei ein „enfant terrible", auf dessen Geschwätz man nicht immer achten müsse. Die Berliner Presse vertheidigte ihre Regierung überdieß nur gegen die maßlosen Angriffe der Wiener Zeitungen und hätte man in Berlin deren systematische Schmähungen zum Maßstab des Urtheils über die öffentliche Meinung Oesterreichs machen wollen, so würde man mit diesem keinen Augenblick mehr in Frieden haben leben können. Man unterschied aber in Berlin zwischen der im Interesse des Grafen Beust geübten Polemik corrumpirter Zeitungen und dem Urtheil der freien Organe, welche sich an das Urtheil anschlossen, das in Ungarn über Preußen gefällt wurde, und das diesem nie feindlich war. Wenn Graf Beust sich jetzt bereit erklärt, ein besseres, freundschaftliches Verhältniß zu Preußen herbeizuführen, so mag er sich vor Allem ein gründlicheres Urtheil über die deutschen Zustände und Preußens Beruf zur Hegemonie Deutschlands verschaffen und sich die Pflicht vergegenwärtigen, welche er gegen Ungarn als den Hauptbestandtheil des Kaiserreiches hat! Bei seinem bekannten alten Preußenhaß und seiner kleinlichen Intriguensucht können wir kein großes Vertrauen auf eine solche Aenderung seiner Politik setzen. Jedenfalls werden wir immer auf der Hut vor seinen Umtrieben sein müssen.

‡‡ Berlin, 20. Aug. Wir haben schon von mehreren Seiten ein Erstaunen darüber ausdrücken hören, daß, während in vielen Städten die städtischen Behörden darauf Bedacht nehmen, daß in den städtischen Schulen von dem hundertjährigen Geburtstage A. v. Humboldts in geeigneter Weise Notiz genommen werde, von einer Begehung dieses Tages in unseren Gymnasien bisher noch nicht die Rede gewesen ist. Wenigstens haben wir von Vorbereitungen dazu noch Nichts vernommen. Man sollte meinen, daß alle Veranlassung vorläge, in den Schülern unserer höheren Schulen Liebe und Verehrung für unsere großen Geistesheroen zu erwecken und zu dem Behufe ihnen an solchem Tage die Leistungen dieser Männer vor Augen zu führen. Wie bekannt, trägt man in den Gymnasien Bedenken, derartige Schulfeierlichkeiten ohne vorherige Anordnung der vorgesetzten Behörden zu arrangiren. Mit Rücksicht hierauf wäre es dringend wünschenswerth, daß die Provinzial-Schulcollegien baldigst die betreffenden Anordnungen erließen.

— [In der TelegraphenVerwaltung] stellt sich ein sehr fühlbarer Mangel an Beamten heraus. Die Generalcommandos sind in Folge dessen angewiesen worden, die civilversorgungsberechtigten Klassen auf die guten Aussichten aufmerksam zu machen, welche der Eintritt in die Verwaltung und die Erlernung des Telegraphenwesens bietet. (Elbf. Ztg.)

— Die Ferien-Deputation des Stadtgerichts verurtheilte am Mittwoch wieder zwei Maurergesellen, die sich im Auftrage des Strike-Comités auf einen Bauplatz begeben hatten, um die Arbeitslegitimationen der Gesellen nachzusehen und sich dabei gegen den Bauherrn ungehörig benommen, auch auf dessen Geheiß nicht sofort den Bau verlassen hatten, zu je einer Woche Polizeihaft.

— „Szazadunk", das Organ der Deakpartei, sagt, die Politik des Grafen Beust sei zu wenig präcisirt, als daß man von der Deakpartei verlangen könnte, besonders in der deutschen Frage, derselben vollständiges Vertrauen zu schenken. „Szazadunk" polemisirt auch gegen die officiöse Brochüre, die im Kriegsfall eine Wiederherstellung Polens und eine Theilnahme Oesterreich Ungarns an dem Kriege durchblicken läßt. „Wenn die Brochüre — schreibt „Szazadunk" — behauptet, man soll Preußen nicht zu Rußland drängen, so hat sie Recht, aber dann soll auch Graf Beust die Berührungspunte zwischen der orientalischen und der deutschen Frage nicht mit so einer Animosität hervorziehen, wie er es thut". Schließlich berührt das Blatt auch den Verdacht, daß Ungarn nur als Werkzeug fremder Ambitionen gebraucht werden könnte und constatirt, daß die Gemüther — Angesichts der Beust'schen Politik — sich immer erregter zeigen und anfingen, die Geduld zu verlieren, um so mehr, da man auch in Cisleithanien den Preis des **Ausgleiches** für Ungarn fortwährend zu erhöhen trachte.

— [Marine.] Die Panzerfregatte „Kronprinz" ist nach Portsmouth abgegangen, um daselbst gedockt zu werden. — Der Corvettencapitän v. Schleinitz ist zum 1. Sept. seiner Stellung als Decernent bei der Central-Abtheilung des Marine-Ministeriums entbunden und tritt mit dem genannten Termin in den practischen Dienst zurück, wo er alsdann dem Obercommando der Kgl. Marine überwiesen sein wird.

Stettin, 20. Aug. Ueber umlaufende falsche Coupons von pommerschen Pfandbriefen theilt die „N. St. Ztg." Folgendes mit: Der unrichtige Coupon ist auf der Rückseite unbedruckt, während der richtige nicht allein die Quartal-Bezeichnung, sondern auch eine die Giltigkeit des Coupons betreffende Bemerkung enthält, im Uebrigen aber von jenem sich dadurch unterscheidet, daß er auf den Betrag von nur 2 Rℊ ausgestellt ist. Ein anderes, freilich nur dem Fachkenner erkennbares Unterscheidungszeichen ist ferner die Einfassung, welche die auf der Vorderseite befindliche Bemerkung in Betreff des Verfalltermines enthält. Im Uebrigen unterscheidet sich der gefälschte von dem richtigen Coupon nicht und trägt auch wie dieser die Bezeichnung „Zinscoupon des Pfandbriefes des Stargarder Departements".

Oesterreich. Wien. Die österreichische Regierung hat ein Consortium, zu dem u. A. die Gebrüder Klein und Graf Robert Lichnowsky gehören, die Concession zum Bau einer Eisenbahn von Olmütz über Freudenthal und Jägerndorf an die österreichisch-preußische Landesgrenze zum Anschluß an das preußische Bahnnetz ertheilt. Der Anschluß der Hauptbahn dürfte in der Nähe von Leobschütz erfolgen, außerdem noch durch den Bau einer Zweibahn von Jägerndorf über Olbersdorf und Zuckmantel nach der Neisse-Brieger Bahn. Eine weitere Zweigbahn soll von Jägerndorf nach Troppau gebaut werden. Mit der Ausführung dieses Projects würde die Zahl der preußisch-österreichischen Eisenbahn-Verbindungen um zwei weitere vermehrt werden.

Pest, 18. Aug. Die in Debreczin tagende reformirte Superintendenz bezeichnet das Volksschulgesetz als eine Verletzung der reformirten Kirche, weil den politischen Gemeinden die Möglichkeit gegeben, Simultan-Schulen zu gründen und confessionellen Schulen materielle Unterstützung vorzuenthalten; überdies sei das Schulgesetz in einer Zeit geschaffen, wo Ungarns Unabhängigkeit nicht völlig gesichert war. Die Superintendenz erklärt, mit allen Mitteln für die Abänderung des Schulgesetzes im Sinne der confessionellen Trennung zu wirken.

England. London, 19. August. Die Orangisten-Loge von Birkenhead scheint auf Loyalität keinen Anspruch zu machen. Bei der letzten Sitzung nämlich verlas „Bruder Dobson" den Krönungseid und erinnerte die Brüder „an die schmachvolle Weise, in welcher der Eid verletzt worden". Er fügte hinzu, daß ihre „Verpflichtungen gegen die Königin jetzt ein Ende haben, und daß in Zukunft der gewohnte Toast auf das Wohl der Königin und des Prinzen von Wales nicht mehr ausgebracht werden soll". Der Vorsitzende gab darauf seinen Gefühlen in ähnlicher Weise Ausdruck, sagte, daß die Orangistenloge, welche früher nicht minder ein politischer als ein religiöser Verband gewesen, fernerhin nur noch eine religiöse Genossenschaft sein werde, und sich auf die Vertheidigung ihrer Freunde zum größten Vortheile der protestantisch-reformirten Religion — unabhängig von irgend welchem Staate und irgend welcher Macht — beschränken werde. „Ich bin stets zur Loyalität erzogen und gelehrt worden, jede Verletzung der Achtung gegen unsere Königliche Herrscherin als ein sehr scheußliches Verbrechen zu betrachten, aber nachdem sie sich soweit vergessen hat, jene schuftige Raubbill zu unterzeichnen (wie auch der Prinz von Wales dies that), ist meine Unterthanentreue zu Ende („Hört!" hört!" und „die unsere auch!"). Deshalb schlage ich Euch den Toast vor, „das Wohl und der Erfolg unseres Matrosenprinzen, des Herzogs von Edinburg."

— [Allenthalben Ketzerei.] In diesem Augenblick werden wieder zwei anglicanische Geistliche wegen ketzerischer Doctrinen vor dem geistlichen Gerichtshofe verfolgt. Der eine Fall ist besonders hart, da die Anklage einen Prediger trifft, der eine Familie von acht Kindern und eine alte Mutter von seinem kleinen nur 100 Lstr. betragenden Einkommen zu ernähren hat. Die gutbezahlten Geistlichen pflegen keine Ketzer zu sein! Ankläger ist der „liberale" Erzbischof von York und Angeklagter Hr. Voysey, der in einem Buch und in seinen Predigten „rationalistische" Lehren verbreitet haben soll. Ohne den Verlauf des Gerichtsverfahrens abzuwarten, hat der liberale Erzbischof den rationalistischen Vicar sofort entsetzt, und auf seine Rechnung einen Vertreter in das Kirchspiel geschickt. Herr Voysey beschwert sich natürlich gegen ein solches mit allen Grundsätzen der englischen Rechtspflege im Widerspruch stehendes Verfahren; aber der Erzbischof beharrt auf seiner Maßnahme. Und das in einer Zeit, wo es der Orthodoxie in der anglicanischen Kirche bereits zu enge wird, und die Ritualisten vom ökumenischen Concil eine Wiedervereinigung mit der katholischen Kirche ersehnen, während ein Hr. Hatherley und 22 Gesinnungsgenossen sogar den Katholicismus nicht orthodox genug findet, sondern sich an die russische „Synode" gewandt hat, um Aufnahme in die russische Kirche zu erbitten.

Frankreich. Paris, 19. August. [Folgen der Amnestie Rochefort. Opposition gegen den Präfecten. Neue Dampferlinie.] Das Auftreten der Pariser Polizeibehörden ist plötzlich ein viel milderes geworden. Das Amnestie-Decret hat denselben nämlich bewiesen, daß man selbst höchsten Ortes der Ansicht ist, die alte Willkürherrschaft dürfe nicht mehr fortdauern. Welch anderer Geist plötzlich in die Polizei gefahren zu sein scheint, geht deutlich daraus hervor, daß sie gestern eine Versammlung, welche im Alcazar stattfand und worin arge Dinge gesagt wurden, nicht auflöste, und sie sogar die Absicht hat, Rochefort, falls er nach Paris zurückkommt, nicht festzunehmen, sondern es diesem überlassen will, wann er die Gefängnißstrafe, welche ihm seine

---

W. H. Sylvis.

Wer war William Henry Sylvis? Der Vorsitzende des amerikanischen National-Arbeiter-Vereins. Er ist so eben (am 27. Juli) zum großen Bedauern der Gesellschaft gestorben, ein Mann von nicht geringer Bedeutung, wenn auch Mancher hier zuerst seinen Namen liest. Sylvis war einer der bedeutendsten Vertheidiger des Rechts der Arbeit in der Welt. Seine Geschichte ist ein auffallendes Beispiel davon, wie weit man's durch eigne Anstrengung und Bildung bringen kann. Er war der Aelteste in einer zahlreichen Familie und mußte sich früh schon als Arbeiter auf einem nahen Gehöft verdingen, um zum Unterhalt der Familie etwas dazu zu verdienen. In seinem 15. Jahr ging er zu einem Eisengießer in die Lehre. Hier wußte er jedoch Muße zum Studium zu finden, und als 1861 die Eisengießer von Philadelphia die Bewegung der Handwerksvereine begannen (Trade Unions) wurde Sylvis einer ihrer eifrigsten Fürsprecher und Förderer. 1863 wurde er zum Präsidenten des Vereins gewählt. Dieser zählte 1866 schon 130 Zweigvereine. Sylvis war auch Herausgeber des „Internationalen Journals für Eisenarbeiter." Sylvis hatte unwandelbar den Zweck im Auge, aus den Handwerksvereinen eine politische Macht heranzubilden. Er bewirkte, daß 1866 ein Arbeiter-Congreß berufen und dort eine bestimmte sociale und politische Plattform (Programm) angenommen wurde, welches Programm der National-Arbeiter-Verein auszuführen hätte. Auf dem letzten Congreß wurde Sylvis einstimmig zum Präsidenten gewählt und beauftragt, die ganze Union zu bereisen, um überall eine politische Arbeiterpartei zu gründen. Im Verlauf dieser Rundreise, die erst ganz kürzlich zum Schluß gekommen, hielt er über 100 Vorlesungen. Sylvis war ein eifriger Gegner der Arbeitseinstellungen. Er hat wiederholt berechnet und nachgewiesen, daß das Geld, welches die Eisengießer auf Arbeitseinstellung verwendet, hinreichend gewesen wäre alle Eisengießereien in der Union für die Arbeiter zu erwerben, wenn es zu corporativen Zwecken verwendet worden wäre. Durch seine Anstrengungen wurden mehr als ein Dutzend corporativer Eisengießereien in verschiedenen Theilen der Union gegründet. Am 16. August versammelt sich der Arbeiter-Congreß in Philadelphia. Er wird Sylvis' Verlust schwer empfinden. Eine bedeutende Erscheinung! Auf sein Grab sollte man schreiben: Was ist der Arbeiter? Ein Sklav. Was will er werden? Sein eigener Herr. A. R.

Vermischtes.

— Der zu Leipzig bestehende „wirthschaftliche und wissenschaftlich-technische Verein für Fortbildung des Backwesens und des Backgewerbes" hat als eine „Kundgebung seines Bestehens und seines Zweckes" eine Flugschrift: „Die Brodfrage, eine öffentliche Angelegenheit" (Leipzig, Moritz Schäfer) veröffentlicht, deren Reinertrag für die „Liebig-Stiftung" bestimmt ist. Der Verein beabsichtigt im Verlag von Moritz Schäfer zu Leipzig eine Wochenschrift „Das Brod" erscheinen zu lassen, die zugleich Sprechsaal für die Nahrungsfrage überhaupt werden soll. Mitglieder der Redactions-Commission sind: Prof. Birnbaum zu Plagwitz bei Leipzig (für das Gebiet der Landwirthschaft), Dr. Faucher zu Berlin (für Volkswirthschaft), Dr. Kerner zu Frankfurt a. M. (für technische und physiologische Chemie und für öffentliche Gesundheitspflege, Mühlenbesitzer Liebe zu Artern a. d. Unstrut (für Mehlfabrikation und für Getreide- und Mehlhandel) und als Hauptredacteur Frhr. v. Eberstein.

— Vor Kurzem wurde in Libau mit dem für die hier zu errichtende Station zur Rettung Schiffbrüchiger von Danzig verschriebenen Raketen-Apparate am Strande unter Leitung des Lootsen-Commandeurs Kurtze ein Probeversuch gemacht. Am Hafendamme waren zwei Masten eingegraben, welche gleichsam ein gestrandetes Schiff vorstellten; auf der Höhe des Mastkorbes befand sich der zu rettende Mann. Die Aufstellung des Apparats und der Raketenbatterie, die Abfeuerung der Raketen mit der Schußleine auf etwa 500 Schritte Entfernung, mit einer Elevation von 30 Graden, das Anbordschaffen eines zweiten und alsdann des dritten oder Rettungstaues mit dem Rettungskorbe, das Befestigen dieses letzteren Taues an dem Maste des Wracks, das Strammziehen desselben und hierauf die Luftreise des Schiffbrüchigen an den rettenden Strand erfolgte in einer Zeit von $1\frac{1}{4}$ Stunden.

— Einen sonderbaren Act der Selbstcensur meldet man aus Lemberg. Der dortige „Dziennik", der in jüngster Zeit wiederholt confiscirt worden war, schwärzte in seiner Sonntagsnummer den Anfang eines Artikels selbst in russischer Manier, wahrscheinlich um einer Beschlagnahme vorzubeugen.

— [Vermächtniß eines deutschen Auswanderers.] Laut Testament des in Amerika jüngst verstorbenen Brücken-Ingenieurs John A. Röbling (des Erbauers der berühmten Niagarabrücke), erhält dessen Wittwe 100,000 Doll., jedes der drei Kinder 100,000 Doll., der Verwalter des Vermögens, Ch. W. Swan, 30,000 Doll. und verschiedene wohlthätige Anstalten bedeutende Summen. Herr Washington A. Röbling ist an Stelle seines Vaters zum Ingenieur der East-River-Brücke ernannt worden.

— [Welcher ist der Vernünftigere?] Kürzlich kam, wie ein südrussisches Blatt erzählt, zu dem englischen Consul in Odessa einer seiner Landsleute und erkundigte sich bei ihm um den kürzesten Weg nach Indien. Der Consul rieth ihm, sich einen Dampfer zu miethen und durch das Schwarze Meer die Reise anzutreten. Nein, erwiderte der Fremde, ich will zu Lande reisen. — Nun, so nehmen Sie die Post, meinte der Consul. — Dies geht auch nicht, sagte kopfschüttelnd der eigensinnige Engländer, denn ich will zu Fuß nach Indien. Der Consul betrachtete sich etwas näher seinen Landsmann, dessen Paß und Documente und gab ihm schließlich, da Alles in Ordnung war, die nöthigen Auskünfte für diese beschwerliche und nicht ganz gefahrlose Fußreise. Einige Tage danach kam ein zweiter Engländer und erkundigte sich beim Consul, ob nicht ein ihm ganz gleich gekleideter Reisender da gewesen wäre, um zu Fuß über Tiflis nach Indien zu reisen? Der Consul bejahte die Frage und meinte, es müsse mit dem Ersten nicht ganz richtig im Kopfe bestellt sein, da er eine solche Reise zu Fuß zurücklegen wolle. Oh! nicht im Geringsten, betheuerte der zuletzt angekommene Engländer, er wettete, daß er von Calais zu Fuß nach Indien reisen werde, und ich gehe ihm nach, um zu sehen, ob er die eingegangenen Verbindlichkeiten auch richtig einhalte!

Angelegenheit mit dem Drucker Rochette zugezogen hat, absitzen will. Rochefort soll jedoch — zum wenigsten kündigt es der „Rappel“ an — im Ausland bleiben, bis ihn seine Wähler einberufen. — In der Provinz treten einzelne Präfecten noch immer in sehr wenig gebundener Weise auf. Aber die Leute wollen es sich theilweise nicht mehr gefallen lassen und machen Opposition, so z. B. der Gemeinderath von Saint Maur (Indre et Loire), der seine Entlassung eingereicht, weil der Präfect den Maire absetzte. In Orleans ist der Gemeinderath mit dem Maire in Streit gerathen, 16 Mitglieder desselben haben ihre Entlassung eingereicht, aber der Maire, welcher noch ganz zur alten Schule gehört, wird wahrscheinlich den Platz räumen müssen. Bezeichnend für die gegenwärtige Angelegenheit ist noch, daß der Staatsrath dem Maire der ganz oppositionell gesinnten Stadt Aux Clercs die Ermächtigung ertheilt hat, einen Pfarrer gerichtlich zu verfolgen, der ihn von der Kanzel herab verleumdet hatte. — In Bordeaux tritt Anfang nächsten Monats eine neue transatlantische Dampferlinie nach Südamerika ins Leben, welche sich vorsetzt, die gegenwärtig überaus hohen Frachtpreise nach jenen Ländern über ein Drittel herabzusetzen und so den Handelsverkehr neu zu beleben.

Rußland. Petersburg, 17. Aug. Die „Mosk. Z.“ spricht ihren vollen Beifall der Antwort des armenischen Katholikos aus, mit welcher er die Einladung des Papstes zum öcumenischen Concile mit den Worten ablehnt: „der römische Stuhl hat sich weniger von dem Geiste christlicher Liebe, als vielmehr von dem Gedanken der Weltherrschaft bei seiner Einladung leiten lassen“. So lange er diesen ersten Grund des herrschenden Zerwürfnisses in der Christenheit nicht beseitigt, werden sämmtliche armenische Bischöfe und Pfarrer sich jeder directen oder indirecten Theilnahme an dem Concil zu Rom enthalten.

Italien. Rom, 13. August. [Vorbereitungen zum Concil.] Das Geräusch von Hammer und Säge erfüllt die weiten Hallen von St. Peter und sagt dem Eintretenden sofort von dem Eifer, mit welchem die Einrichtung der großen Halle betrieben wird, deren Bestimmung es ist, die zum Concil berufenen Väter der Kirche in sich aufzunehmen. Bereits entziehen hohe, mit Segeltuch bekleidete Bretterwände dem Auge den Einblick in die beiden Seitencapellen, welche dem h. Michael und der Verkündigung Mariä geweiht, als Versammlungslocale für Nebenberathungen dienen sollen. Hat man das Grab des Apostelfürsten erreicht, so gewährt eine weite Oeffnung des provisorischen Verschlusses noch die Einsicht in die Haupthalle, welche bekanntlich den ganzen nördlichen Theil des Querschiffes einnimmt. Schon erheben sich im Hintergrunde die breiten Stufen der Treppe zur Plateform, auf welcher sich die Sitze der Cardinäle im weiten Halbkreise vom Throne des h. Vaters im Mittelpunkte aus erheben sollen. Das ehrwürdige Collegium mit dem h. Vater wird somit die ganze Apsis einnehmen. Von den hohen Pfeilern an, welche dieselbe abschließen, laufen die Holzgerüste an den Seitenwänden vorbei, auf denen die Sitzreihen der Bischöfe siebenfach stufenweise emporsteigen. Durch je zwei bequeme Treppen ist der Zugang zu den einzelnen Plätzen vermittelt und zugleich der ganze, sieben bis acht Fuß hohe Aufbau in sechs Abtheilungen getheilt. Die vier nördlichen derselben haben bereits ihre Holzbekleidung erhalten. In den hohen Querschiffen, welche rechts und links vom Hauptraume zu den oben genannten Capellen führen, ragen unmittelbar hinter den Sitzreihen je drei riesige Masten, aus vierfachen Balken gefügt und von einer Menge hölzerner Rahmen zusammengehalten, bis zum Gewölbebogen empor. Sie scheinen dazu ausersehen, die Decorationen zu tragen, welche, aus gewirkten Tapeten und Gemälden a tempora zusammengesetzt, die weiten Oeffnungen verschließen und weiter längs den Wänden herlaufend, die Vermittlung und Versöhnung bilden soll zwischen dem officiellen Character des Locales und den einmal gegebenen architektonischen Formen. In dem freien Raume in der Mitte sieht es noch etwas chaotisch aus: Balken, Dielen, riesige Gerüste auf auf mächtigen Rollen, Tischlerwerkzeuge, Holzabfälle u. dergl. bedecken in lieblicher Unordnung den Platz, an dessen nördlicher Seite sich die Rednerbühne erheben soll, während mehr nach der Kuppel zu zwischen dem päpstlichen Throne und der Confession ein hoher Altarbau projectirt ist. Der für die bischöflichen Theologen, das Stenographen-Collegium und „andere Personen“ bestimmte Raum entzieht sich dem Blicke in der bescheidenen Dunkelheit der oben bezeichneten Querschiffe. Ob von dort aus die Stenographen das auf der Rednerbühne Gesprochene mit gehöriger Deutlichkeit verstehen werden, muß die Erfahrung lehren. (K. Z.)

Amerika. Newyork. [Aufblühen von Louisiana.] Der ehemalige Gouverneur von Louisiana, Michael Hahn, Redacteur des „New-Orleans-Republican“, sagt mit Bezug auf den Zustand von Louisiana: „Wir schwatzen in Louisiana nicht mehr von Politik. Alle Aufregung und Erbitterung, die noch vor einem Jahre existirte, ist ausgestorben und die Bevölkerung ist jetzt lediglich damit beschäftigt, Geld zu machen und ihre Handelsinteressen zu befördern. Louisiana befindet sich beinahe wieder in einem blühenden Zustande und ich glaube, daß in kurzer Zeit der Süden im Allgemeinen der reichste und florirendste Theil des Landes sein werde. Die Baumwollen- und Zucker-Ernten des heurigen Jahres dürften die größten und besten sein, die jemals in Louisiana erzielt worden sind. In allen Staaten, die ich durchreiste, habe ich die Beweise wieder auflebender Industrie und Wohlhabenheit gefunden. Die Baumwolle ist so weit herangewachsen, daß die Würmer derselben nicht mehr viel Schaden zufügen können. Selbst in Virginien habe ich die Anzeichen einer allgemeinen Emsigkeit und Verbesserung der Zustände wahrgenommen. Was die Stadt New-Orleans betrifft, so prosperirt dieselbe in einem Grad, der die kühnsten Erwartungen übertrifft. Eine der dortigen Banken hat neulich eine Dividende von mehr als 30 % erklärt. Die Bevölkerung hat aufgehört über den Krieg zu reden und es ist die allgemeine Bereitwilligkeit vorhanden, die Vergangenheit zu vergeben und zu vergessen.“

Danzig, den 22. August.

* [Gerichtsverhandlung am 20. Aug.] (Schluß.) 3) Die verehel. Juliane Wolff geb. Habek von hier hat aus den langen Buden der verehel. Handschuhmacher Richter ein Paar Handschuhe vom Ladentische gestohlen. Sie erhielt im wiederholten Rückfalle des Diebstohls 2 Jahre Zuchthaus und Polizeiaufsicht. — 4) Der Schuhmachersohn Andreas Martinus hat geständlich einem Bauern von dessen Wagen einen Korb mit 30 Eiern und der verehel. Briese 2 Paar Strümpfe gestohlen. Er erhielt 4 Wochen Gefängniß. — 5) Der Zimmergeselle Cornelius Reimer von hier hat aus dem Stallgebäude des Kaufmann Löschmann 2 Pferdedecken gestohlen und wurde dafür mit 3 Wochen Gefängniß bestraft.

* Dem Oberlehrer Dr. Meyer an der städtischen Realschule zu Königsberg ist das Prädikat „Professor“ verliehen worden.

— [Kaufmann Slotko] aus Königsberg verstarb am 19. d. in Berlin in Folge der Schußwunde, die er am 11. d. bei einem bei Pöpelwitz stattgefundenen Duell erhalten hatte. Obgleich alle ärztliche Hilfe in Anspruch genommen worden, auch die Gattin und Tochter des Verwundeten zu seiner Verpflegung herbeigeeilt waren, so nahm die eiternde Schußwunde einen so bedenklichen Character an, da die Kugel den rechten Lungenflügel durchbohrt hatte, daß der Tod erfolgen mußte. Die Beerdigung findet auf Anordnung der Angehörigen in Königsberg statt.

Zuschrift an die Redaction.

Ein hiesiges Localblatt polemisirt in heftiger Weise gegen den Beschluß der Stadtbehörden, die geschäftlichen Verhandlungen zwischen den Privaten und den Unternehmern der Wasserleitung, zu übernehmen, Aufträge für dieselben anzunehmen und Garantie für die sorgfältige Ausführung zu leisten. Ein Theil der Bürgerschaft theilt diese mißbilligende Ansicht und ist es daher angebracht, ein Wort zur Aufklärung der Verhältnisse zu sagen.

Die Unternehmer haben zu wiederholten Malen erklärt, daß sie ein Monopol, auf welche Weise dasselbe auch umschrieben werden könne, nicht beanspruchen; der betreffende Passus des Regulativs läßt auch keinen Zweifel darüber, daß die Wahl des Unternehmers für die Hauseinrichtungen vollständig überlassen bleibt. Nur auf den oft, auch in den letzten Stadtverordneten-Sitzungen ausgesprochenen Wunsch der Communalbehörden haben sich die Unternehmer auch zur Uebernahme dieser Art von Arbeiten bereit erklärt.

Jeder, der die näheren Bedingungen des Contractes über die Canalisirung mit den Unternehmern und die langjährigen Garantie-Verbindlichkeiten derselben kennt, wird begreifen, daß keine Behörde und kein Privatmann ein größeres Interesse dafür haben kann, daß die mit dem Hauptwerke eng zusammenhängenden, auf dem Continent noch wenig gekannten Einrichtungen der Canalisation in den Häusern in sorgfältigster Weise zur Ausführung gebracht werden, als die Unternehmer selbst.

Wenn nun die Unternehmer es ablehnen, mit den Privaten direct zu verhandeln und der Magistrat die Vermittelung übernommen hat, so ist dies begründet einerseits dadurch, daß die Unternehmer als Fremde, mit den Verhältnissen unserer Stadt nicht derartig vertraut sein können, um ein in vieler Beziehung complicirtes Detail-Geschäft zu entriren, andrerseits dadurch, daß der Behörde freie Hand bleibt, in geeigneten Fällen durch Vorschuß rc. Begünstigung zu gewähren und namentlich Gelegenheit zu einer strengen Controle geboten wird, die im Interesse des Unternehmens wie der Stadt uns nur wünschenswerth erscheint. D.

Produktenmarkt.

Stettin, 20. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen flau und niedriger, pr 2125℔ loco gelber inländ. neuer 70—76 Rt, alter 74—79 Rt, bunter 73—77 Rt, weißer 77—82 Rt, Ungarischer alter 60—72 Rt, neuer 73—76 Rt, 83/85℔ gelber pr August 78 Rt Br., Sept.-Octbr. 73¾, ¼ Rt bez., ½ Rt Br., Octbr.-Novbr. 72¾, ¼ Rt bez., Frühjahr 72¼, ¼ Rt bez. u. Gd., ½ Rt Br. — Roggen loco schwer verkäuflich, Termine niedriger, pr 2000℔ loco inländ. 54—56 Rt, feiner 56½—57 Rt, Ungarischer 52½—54½ Rt, pr August 54½ Rt bez. u. Gd., pr Sept.-Octbr. 53¾, ½ Rt bez., October-November 52¾, ½ Rt bez. u. Br., pr Frühjahr 51, 50½ Rt bez. u. Gd., 50¾ Rt Br. — Gerste pr 1750℔ loco neue geringe Märkische 44½ Rt bez. — Hafer pr 1300℔ loco neuer 30—33 Rt, alter 33—35½ Rt, 47/50℔ pr Septbr.-Octbr. 31 Rt bez., Frühjahr 31 Rt bez. u. Br. — Mais pr 100℔ loco 66 Sgr bez. u. Br. — Winterrübsen pr 1800℔ loco 100—103½ Rt, pr Septbr.-Octbr. 104½ Rt nom. — Rüböl flau, loco 12½ Rt Br., pr August 12⅔ Rt Br., Sept.-Octbr. 12$\frac{5}{12}$ Rt Br., ⅓ Rt Gd., April-Mai 12⅔ Rt Br., 12½ Rt Gd. Spiritus matt, loco ohne Faß 17$^{13}/_{24}$—$^{11}/_{24}$ Rt bez., pr Aug. 17 Rt Br., August-Septbr. 17 Rt Br., Septbr.-Octbr. 16$\frac{1}{12}$ Rt Br., ½ Rt Gd., Octbr.-November 15¾ Rt bez. u. Gd., Frühjahr 16⅛ Rt Br., 16 Rt Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 78 Rt, Roggen 54½ Rt, Rüböl 12½ Rt, Spiritus 17 Rt — Petroleum loco 7$\frac{5}{12}$ Rt bez. u. Br., pr Sept.-Oct. 7$^{7}/_{24}$, ¼ Rt bez., 7$^{7}/_{24}$ Rt Br. — Schweineschmalz, Ungarisches, 6⅞ Sgr bez., 6⅞ Sgr gef.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Burntisland, 17. Aug.: Bordeaux, Oeendag; — von Shields, 17. Aug: Artizan, —; — von Bordeaux, 15. Aug.: Danzig, Petrowsky.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 17. Aug.: Nestor, Zielke; — 18. Aug.: Tjetske, Sonnema; — in Gent, 15. Aug.: Jean Paul, Maas; — in Grimsby, 17. Aug.: Allen, Findlay; — in West-Hartlepool, 17. Aug.: Friederike Sophie, Jörgensen; — Heinrich, Rode; — in Newport Mon., 14. Aug.: Wodan, Schievelbein; — in Portsmouth, 16. Aug.: Germania, Schröder; — in Bordeaux, 16. Aug.: Der Friede, Zielke; — in Constantinopel, 9. Aug.: Staffa (SD.), Robertson.

Laut Telegramm ist die Danziger Bark „Industrie“, Capitän Bischoff, von hier in Grangemouth glücklich angekommen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 21. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,7	10,8	NO	Windst.	wolkig.
7	Königsberg	338,8	9,8	SO	schwach	heit., wolkig.
8	Danzig	338,6	14,4	OSO	leicht	wolkig.
7	Cöslin	337,0	11,5	Windst.		trübe.
6	Stettin	338,4	11,4	N	schwach	bedeckt, Nachts Regen.
6	Putbus	335,5	11,0	NW	mäßig	bedeckt, gest. und Nachts Regen.
6	Berlin	337,6	12,2	NW	mäßig	ganz bedeckt, Nachts Regen.
6	Köln	339,0	10,4	NW	schwach	bedeckt.
7	Flensburg	339,4	10,6	NW	mäßig	bedeckt.
7	Haparanda	339,3	9,6	N	schwach	halb bedeckt.
7	Stockholm	338,5	10,7	N	schwach	bedeckt, Regen.
7	Helder	341,1	11,1	NNO	sehr schwach.	

Bei der Ausbreitung, welche die Fröbel'schen Ideen in den letzten Jahren gefunden, glauben wir dem Wunsche vieler unserer Leserinnen nachzukommen, wenn wir darauf hinweisen, daß das Seminar des Vereins für Familien- und Volkserziehung in Berlin am 15. October einen neuen Jahres-Cursus beginnt. Diese Anstalt hat seit ihrem fünfjährigen Bestehen mehr als 120 junge Damen zu Kindergärtnerinnen ausgebildet. Frau von Marenholtz Bülow, die unermüdliche Vorkämpferin der Fröbelschen Erziehungsgedanken, Frau Vogeler, die talentvollste Schülerin Fröbels, die Herren Pösche und Goldammer, durch ihre literarischen Bestrebungen für die Kindergartensache auch in weiteren Kreisen bekannt, und andere unterrichten an dieser Anstalt. Denjenigen, welche einen Cursus absolvirt haben, ist damit nicht nur eine hinreichende Vorbereitung für die spätere Erfüllung ihrer Pflichten als Mutter und Gattin geworden, sondern es bietet sich ihnen auch Gelegenheit, durch Begründung oder Uebernahme von Kindergärten sich eine unabhängige Lebensstellung zu verschaffen, oder als Erzieherin in Familien sich ein hinlängliches Auskommen zu sichern. Der Bedarf an Kindergärtnerinnen ist durch die bestehenden Anstalten bei Weitem nicht gedeckt. Bedingung der Aufnahme ist der Besuch der ersten Klasse einer höheren Töchterschule, oder Besitz der Kenntnisse, welche eine solche geben soll, und Zahlung von 2 Rt monatlich Honorar. Anmeldungen sind an den Schriftführer des Vereins, Hrn. Lehrer Goldammer, Ritterstr. 109, zu richten, der, wie auch die Herren Prediger Thomas, Alexanderstr. 17, Director August, Inselstr. Kölln. Gymnasium, und Frau Vogeler, Schumannsstr. 17, zu jeder Auskunft bereit ist.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute sind ferner eingegangen von: Herrn Marcus Goldstein 10 Rt, aus Suckau 10 Rt, Berger 15 Rt; zusammen 332 Rt 16 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition der Ztg.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach / Ankunft von	**Berlin**	*4,50 früh., / **9,49 Vormittags,	11,41 Vormittags, / 4,1 Nachmittags,	**6,57 Abends. / 10,22 Abends.
Abgang nach / Ankunft von	**Königsberg**	**7,54 früh, / *7,26 früh,	11,41 Vormittags, / 4,1 Nachmittags,	*7,26 Abends. / **9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

		früh		Vorm.	Nachm.			Abds.	
Abgang von Danzig	Legethor	5,1.	7,41.	10,4.	1,16.	—	4,16.	—	—
	Hohethor	5,15.	7,55.	10,18.	1,30.	2,30.	4,30.	8.	10.
Ankunft in Neufahrwasser		5,27.	8,7.	10,30.	1,42.	2,42.	4,42.	8.12.	10,12.
Abgang von Neufahrwasser		6,45.	8,30.	11.	2,2.	3,50.	6,16.	8,45.	10,30.
Ankunft in Danzig	Hohethor	6,59.	8,44.	11,14.	2,14.	4,2.	6,30.	8,57.	10,44.
	Legethor	7,11.	8,56.	11,26.	—	—	6,42.	—	10,56.

Extrazüge an Sonntagen. { von Danzig (Hohethor) . — 3,20. — 5,30 / von Neufahrwasser . . . 2,57. — 5. — } Nachmittags.

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber des nachstehenden Wechsels (Original auf einem Stempelbogen von 5 Sgr.)

Für Rthlr. 100 Pr. Crt.

Am 9. Januar 1867 zahle ich gegen diesen meinen Sola-Wechsel an den Kaufmann Herrn **Friedrich Wilhelm Malzahn** zu Danzig oder dessen Ordre die Summe von Einhundert Thalern preuß. Courant. Den Werth habe ich erhalten und leiste zur Verfallzeit prompte Zahlung laut Wechselrecht.

Danzig, den 9. Januar 1866.

(gez.) **J. H. Spruth.**

wird hierdurch aufgefordert, diesen Wechsel spätestens in dem

am 7. December cr.,

11 Uhr Vormittags,

vor Herrn Sekretair Siewert angesetzten Termin einzureichen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Danzig, den 17. August 1869.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (5784)

Frischen Portland-Cement aus der Pomm. Portland-Cement-Fabrik zu Lebbin empfing so eben und offerirt

Hermann Schulz,
Comtoir: Vorstädt. Graben No. 44.

200 fette Hammel stehen zum Verkauf in **Lunau-Amalienhof** bei Dirschau.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 11. Mai 1869.

Das der Frau **Emilie Mathilde Dobrick**, geb. **Eschner**, separirten **Lehmann** gehörige Grundstück Brodbänkengasse No. 9 des Hypotheken-Buches, abgeschätzt auf 7225 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V einzusehenden Taxe, soll

am 26. November 1869,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1883)

Bekanntmachung.

Für die hiesige Straßenbeleuchtung während des nächsten Jahres sind uns circa 20 Centner Petroleum erster Qualität erforderlich.

Lieferungs-Unternehmer ersuchen wir ergebenst, uns ihre Offerten bis zum 30. d. Mts. zugehen zu lassen.

Marienburg, den 17. August 1869.

Der Magistrat.

Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch briefl.) **Dr. Bloch, Wien,** Praterstr. 42.

Ein großes Oelgemälde **(Landschaft)** ist billig zu verkaufen **Langfuhr 62.** (5706)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	**25. August**	Morgens	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**15. Sept.**
Allemannia,	**Mittwoch,**	**1. Sept.**		***Borussia,**	**Sonnabend,**	**18. Sept.**
Cimbria,	**Mittwoch,**	**8. Sept.**		**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**22. Sept.** Morgens

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rt **55**.

Fracht £ **2.** — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff“,

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia . . . . **25. September,** | **Teutonia** . . . . **20. November,**
Bavaria . . . . **23. October,** | **Saxonia** . . . . . **18. December,**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt 180, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rt 120, Zwischendeck Pr. Crt. Rt 55.

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz 7.

Stettiner Portland-Cement

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin,** stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (9531)

J. Robt. Reichenberg,
Lastadie 5.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. August 1869 ist am 19. August 1869 in das Gesellschaftsregister bei No. 124 die Gesellschaft

Gerlach & Co.

als deren Inhaber die hiesigen Kaufleute

David Hugo Louis Gerlach und
Johann Stanislaus Prey

vermerkt sind, folgendes eingetragen werden:

Nachdem der Kaufmann **David Hugo Louis Gerlach** zu Danzig am 10. April 1869 verstorben, ist die Gesellschaft von dem Kaufmann **Johann Stanislaus Prey** zu Danzig und den Erben des Kaufmanns **Gerlach**, den Fräuleins **Eleonore Auguste Gerlach, Johanna Amalie Mathilde Gerlach** und **Juliane Albertine Gerlach**, sämmtlich zu Danzig, fortgesetzt,

am 1. Juli 1869

aber in Folge gegenseitigen Uebereinkommens aufgelöst worden.

Die Liquidation erfolgt durch Herrn **Johann Stanislaus Prey** und den Kaufmann **Gustav Spehr** gemeinschaftlich.

Danzig, den 19. August 1869.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck. (5781)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 20. ist am 21. August 1869 die am 18. August 1869 unter den hiesigen Kaufleuten **Günther Wilhelm Oscar Starklop** und **Carl Eduard Heidemann** unter der Firma:

Starklop & Heidemann

zu Danzig errichtete Handelsgesellschaft in unser Gesellschaftsregister unter No. 174 eingetragen worden.

Danzig, den 21. August 1869

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck. (5783)

Nothwendige Subhastation.

Die den unbekannten Erben der **Susette Sudermann**, geb. **Trousset**, gehörigen, in der Stadt Elbing und auf dem Elbinger Stadtfeld belegenen, im Hypothekenbuche Elbing XIV. No. 23 und Stadtfeld No. 47, No. 3 u. 4, No. 52 und No. 56 verzeichneten Grundstücke, von welchen der Besitztitel für Susette Sudermann, geb. Trousset, berichtigt ist, sollen

am 4. November 1869,

Vormittags 10 Uhr,

im Zimmer No. 10 des hiesigen Gerichtsgebäudes im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. November 1869,

Vormittags 10½ Uhr,

im Zimmer No. 12 des hiesigen Gerichtsgebäudes verkündet werden.

Es beträgt:

a) das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke und zwar von

Elbing XIV. No. 23	3,35	Morg.
Stadtfeld 47 (Gemarkung Wittenfelde)	2,02	"
Stadtfeld 3 + 4	20.13	"
Stadtfeld 52 u. 56	9,69	"

b) Der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, und zwar von

Elbing XIV. No. 23	4,68	Rt.
Stadtfeld No. 47	3,91	"
Stadtfeld No. 3+4	39,06	"
Stadtfeld No. 52 u. 56	19,80	"

c) Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück Elbing XIV. No. 23 zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 100 Rt.

Auf den übrigen Grundstücken, Stadtfeld No. 47, No. 3 + 4, No. 52 u. 56, befinden sich keine Gebäude und sind die Grundstücke auch in die Gebäudesteuerrolle nicht eingetragen.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale, Bureau III, eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Elbing, den 8. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (5738)
von Selle.

Nothwendige Subhastation.

Das den **Franz** und **Susanna**, geb. **Majewski**, pr. v. **Wiechowski-Kolodzinski**'schen Eheleuten und den **Joseph Wiechowski**schen Erben gehörige, in Peterswalde belegene, im Hypothekenbuche sub No 12 verzeichnete Grundstück Peterswalde No. 12, soll

am 12. November cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle in Peterswalde auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 19. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 187 Morgen 97 Dec. Der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 298 Rt. 77 Dec. und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 57 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Stuhm, den 11. August 1869.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (5739)

Im Commissions-Verlage von **A. W. Kafemann** in Danzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eine Karte vom Gebiete des deutschen Zollvereins

in Bezug auf den Verkehr mit zoll- und übergangsabgabenpflichtigen und mit Anspruch auf Steuervergütung ausgehenden Gegenständen, sowie mit Salz und Spielkarten,

und als Beilage hierzu:

Ein Verzeichniß der im deutschen Zollverein vorhandenen Zoll- und Steuerstellen, welchen hinsichtlich des vorgenannten Verkehrs Abfertigungsbefugnisse beigelegt sind,

nebst einem Anhang, enthaltend:

eine Sammlung der in Bezug auf den Verkehr mit Spielkarten in allen Zollvereins-Staaten giltigen Bestimmungen.

Ein Werk für **Kaufleute, Spediteure, Spielkartenfabrikanten, Zoll- u. Steuerbeamte** rc.

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt von

Gerner,

Ober-Grenz-Controleur in Neufahrwasser,

Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

Die Karte im Verein mit dem Verzeichnisse hat den Zweck, dem bisher bestandenen Mangel an einer Uebersicht der bei dem genannten Verkehr in Betracht kommenden Verhältnisse abzuhelfen, und dem Handelsstande, sowie den Zoll- und Steuerbeamten in den den gedachten Verkehr betreffenden Fragen ein sicheres, dem practischen Bedürfnisse entsprechendes Orientirungs- und Auskunftsmittel zu gewähren.

Zu diesem Behufe sind auf der Karte, unter Bezeichnung der vom Zollverein ausgeschlossenen Gebietstheile, die Grenzlinien der unmittelbaren Vereinsstaaten sowie der Directionsbezirke ausgeführt, und die Hauptamtsbezirke angedeutet worden. Ferner enthält die Karte sämmtliche Eisenbahnen, schiffbaren Flüsse, Canäle und Uebergangsstraßen, sowie sämmtliche im Vereinsgebiet gelegene Zoll- und Steuerstellen, denen Abfertigungsbefugnisse in Bezug auf den fraglichen Verkehr zustehen. Die letzteren sind durch 20 verschiedene, den Namen beigedruckte und am Fuße der Karte erklärte Zeichen wiedergegeben.

Das mit einem alphabetischen Namensregister versehene Verzeichniß enthält wie die Karte alle im Vereinsgebiet vorhandenen Zoll- und Steuerstellen, nach den Zollvereinsstaaten, den Directions- und Hauptamtsbezirken geordnet, unter specieller Angabe der ihnen zustehenden Abfertigungsbefugnisse, welche ihrer mannigfachen Verschiedenheit wegen mittelst der gedachten Zeichen auf der Karte nur allgemein ausgedrückt werden konnten.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische,
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868
Nur ächt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. v. Liebig und Dr M. von Pettenkofer versehen.
Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. **3. 5.** Sgr,	a Thlr. **1. 20** Sgr.	a **27 1/2** Sgr.	a **15** Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co., Poggenpfuhl 79.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

Zur Erledigung und Beseitigung der vielfachen Anfragen, welche über **Darlehnsbewilligungen der Deutschen Grundcreditbank zu Gotha** hierher gelangen, bringe ich Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

1. Die Bank bewilligt hypothekarische Darlehne auf Grundstücke im Gebiete des norddeutschen Bundes, mit Ausschluß jedoch derjenigen Landestheile, wo französisches Recht gilt.
2. Der Bewilligung der Darlehne muß in jedem einzelnen Falle die Werthsermittelung der zum Pfande gebotenen Grundstücke durch die Sachverständigen der Bank vorangehen.
   Da dies Zeit erfordert, Ländereien aber überhaupt nur in den Monaten vom April bis etwa October taxirt werden können, so möchte es im Interesse der Darlehnssucher liegen, ihre Anträge stets möglichst eine geraume Zeit vor dem Termine zu stellen, wo sie die Darlehns-Valuta zur Regulirung ihrer Verhältnisse bedürfen.
3. Die Darlehns-Valuta wird **in baarem Gelde** — und zwar nach Abzug der einmaligen Darlehnsprovision (Statut Art. 20) — mit 95% gewährt, resp. ausbezahlt.
4. An fortlaufenden Verwaltungskosten-Beiträgen (Art. 21 alin. 3. lit. a. des Statuts) sind 11/12 pro Cent und zur allmäligen Amortisation der Darlehne (ibid. lit. b.) mindestens 3/4 pro Cent der Darlehnssumme zu entrichten.
5. Die Darlehnsanträge sind von den Grundstücks-Besitzern möglichst **direct** an die bestellten General-Agenten, oder an den Bankvorstand nach Gotha zu richten.

Anträge von durch die Grundstücksbesitzer nicht vollständig legitimirten Zwischen-Personen müssen abgelehnt werden. (4595)

Königsberg, den 3. August 1869.

Der General-Agent für Ost- und Westpreußen.

Theodor Laser.

Wiederverkäufern

empfehle mein grosses Lager von

Haar-Oelen,
Extraits,
Pomaden,
Stangen-Pomaden,
Eau de Cologne,
Seifen

zu sehr billigen, jeder Concurrenz begegnenden Preisen.

Albert Neumann,
(4190) Langenmarkt 38.

NB. Stangen-, Wachs-, Harzpomaden, das Dtzd. von 7½ Sgr. an, Eau de Cologne von 20 Sgr., in sehr verkäuflicher schöner Waare, Extraits und Haar-Oele 8 Sgr. pro Dtz.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden.

Erprobtes und **anerkanntes Hausmittel hiergegen** ist der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** (fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19).

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistg. No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken zum gefälligen Abonnement. (4728)

Herrn Dr. J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt,

in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Wohlgeboren!

Ich hätte schon längst geschrieben, allein ich wollte **die Wirkung Ihres vortrefflichen Mundwassers abwarten. Keines der angewandten Mittel that mir so gut wie das Anatherin-Mundwasser*) gegen mein lockeres Zahnfleisch und Zähne**; früher habe ich alle möglichen Mittel von Aerzten ohne allen Erfolg angewendet, alle Zahnpasten haben mir das Zahnfleisch durch das Frottiren aufgerieben, aber nicht gestärkt, und somit das Uebel verschlimmert. Laut eigener Ueberzeugung setze ich meine ganze Hoffnung auf Ihr Fabrikat.

Euer Wohlgeboren ergebenster

Dr. **Wilh. Raschke** m. p., Pastor.
Bystritz in Mähren.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, in Stargardt bei **G. Weber.** (5874)

Den Herren Landwirthen

offerire ich mein Lager von

Phospho-Guano,
Estremadura-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
stickstoffhaltigem Superphosphat,
Staßfurter Kali-Düngesalz,

mit dem ergebenen Bemerken, daß meine sämmtlichen Düngestoffe unter specieller Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe stehen, auf dessen Bureau auch die Analysen einzusehen sind.

F. W. Lehmann,
(4581) Danzig, Mälzergasse No. 13.

Krucken und Gläser mit luftdicht schließenden englischen Patentdeckeln billigst bei **Hugo Scheller,** Gerberg. No. 7.

Das Beste in der Welt

um Glas, Porzellan, Elfenbein, Perlmutter, Marmor, Meerschaum, Alabaster, Metalle, Holz, Leder rc. dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist:

F. E. Dietrichs & Co.
unentbehrliches Cement.

Die hiermit gekitteten Gegenstände gehen unbeschädigt aus: Spiritus, Säuren, heißem Wasser u. s. w. hervor, à Flasche 5, 10 u. 15 Sgr. Niederlagen werden unter vortheilhaften Bedingungen errichtet vom General-Agenten und Depositair für Danzig und Umgegend

Richard Lenz, Jopengasse No. 20,
Parfümerie- und Seifen-Handlung,
en gros & en détail.

Um **Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, so offerire ich noch meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

Doering,
Arkanist und Chemiker in Berlin.

NB. Alleiniges Depot für **Danzig** und Umgegend bei (4632)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehn. — Auf mein Siegel und Etiquet bitte zu achten.

Berlin, den 1. Februar 1869.

Herrn G. A. W. Mayer, Breslau,

Meine Tochter, Anna Schmidt, litt seit Jahren an **heftigen Brustschmerzen;** ich ging hier zu Herren Koeppen & Franz, Rosenthalerstraße, und kaufte mir da eine Flasche **Ihres weißen Brust-Syrups** zu 15 Sgr.

Diese eine Flasche zeigte gleich so viel Linderung, daß ich wieder hinging, und noch eine Flasche holte. Ich hatte Alles aufgegeben.

Ihnen meinen Dank sagend für Ihr Fabrikat, zeichne ich achtend

Hugo Schmidt.

Obiger Brust-Syrup ist stets ächt zu beziehen durch **Alb. Neumann** und **Richard Lenz** in Danzig.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645.

Anerkennungsschreiben.

Hrn. J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.

Indem ich Ihnen den verbindlichsten Dank sage für die zweite Sendung Ihrer Universal-Seife, erlaube ich mir wieder 3 Thlr. einzulegen, mit der Bitte, mir dafür aufs Neue von der Seife zu schicken.

Ich fühle eine solche Besserung meines Fußes, daß seit dem schleswig-holsteinischen Kriege von 1850/51, wo ich den Prell-Kartätschenschuß erhielt, noch nicht so schmerzlos gewesen, der ganze Fuß eine so gesunde Farbe, die vielen kleinen Wunden noch nie so schön rein und so günstig geheilt haben, wie seit dem Gebrauch Ihrer Universal-Seife.

Hochachtungsvoll

Grundtmann, Pr.-Lieuten. a. D.

Bromberg, den 6. März 1869.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind in Fl. u. Kr. à 10 Sgr. zu haben bei **Richard Lenz** in Danzig. (4586)

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Da ich in kurzer Zeit mein Geschäft nach dem **Altstädt. Graben No. 29 u. 30** verlege, so beabsichtige ich mit meinem Waarenlager zu räumen und offerire dasselbe zu sehr herabgesetzten Preisen.

Als sehr **preiswerth** empfehle: **Bettbezüge in Leinen u. Baumwolle, Bettzdrilliche, Federleinen, Kleiderkattune, Schürzenzeuge, Boye und Flanelle.**

Besonders mache ich meine werthen Kunden auf die so sehr haltbaren **Braunschweiger Hausleinen** aufmerksam, welche ich von 4/4 bis 10/4 Berliner Ellen breit führe.

Eduard Leiske, Altst. Graben 23.



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle **Hautunreinigkeiten,** Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie.

Allein ächt bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Ächt kaukasischer
Wanzentod
garantirt
sicheren Erfolg!

Niederlage bei

Wilh. Homann in Danzig,
Glockenthor No. 4.
Otto Osmitius in Mewe.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. ist am 19. August 1869 die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Johann Stanislaus Prey** ebendaselbst unter der Firma

Johann Prey

in das diesseitige Handels-Firmen-Register (unter No. 790) eingetragen.

Danzig, den 19. August 1869.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck. (5782)

Mit dem Schiffe „Friedrich von Schiller", Capt. J. F. Jahnke, erhielten wir eine Ladung

2 Adler Küstenheringe,

welche wir ab Bord zu billigen Preisen empfehlen; ab Lager tritt ein höherer Preis ein.

Alexander Prina & Co.,

Große Gerbergasse No. 4.

Starklop & Heidemann,

Danzig,

Grosso. Cigarren-Geschäft, Dètail.

Lager neuer billiger Habana-Producte eigene Fabrikation in Sachsen,

empfehlen sich zu geneigter Beachtung.

Provisorisches Comptoir und Lager:

Langgasse No. 71. (5755)

Das

Sarg - Magazin

Pfefferstadt No. 67

(Kassubschen Markt-Ecke)

von

J. G. E. Bartz

empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen seinen reichhaltig assortirten Vorrath eichener und fichtener Särge zu den billigsten Preisen.

Die inneren Decorationen werden nach Wunsch sofort aufs Billigste ausgeführt.

Danzig. (5551)

J. G. E. Bartz,

Pfefferstadt 67 (Kassubschen Markt-Ecke).

Echten Nußöl-Extract,

aus frischen grünen Wallnüssen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als Haaröl selbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden, anerkannt von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- und Auslande, so wie von jedem uneigennützigen Laien, worüber die besten Zeugnisse, sowie Bestellungen über Erfolg fast täglich eingehen, empfiehlt in Flacons, à 7½ und 12½ Sgr., die Parfümeriefabrik von Heinr. Müller in Leipzig. Depot für Danzig bei **Richard Lenz,** Jopengasse No. 20.

NB. Es wird gebeten, obigen Nußöl-Extract nicht mit anderen gleichen oder ähnlichen Namen angepriesenen, zu verwechseln (5779)

Der Fabrikant.

Bergmann's Zahn-Pasta,

in Original-Verpackung à 3 4, 6 und 7½ Sgr., empfiehlt die Niederlage bei

Richard Lenz, Jopengasse 20,

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Handl.

Ruthenium,

zur schmerzlosen und sicheren Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und anderen Hautverhärtungen, empfiehlt a Flasche 5 Sgr. incl. Gebrauchsanweisung

Richard Lenz,

(5778) Jopengasse 20.

Rosen.

Hochstämmige **Remontants,** von 4 bis 7 Fuß Höhe, mit zwei- und dreijährigen Kronen, in den schönsten Handels-Sorten, liefert gegen **Baar-Zahlung** pr. Schock zu 26 Thlr. Bestellungen hierauf werden spätestens bis zum 15. September d. J. erbeten.

Elbing, den 20. August 1869.

Samen- und Pflanzen-Handlung

von (5734)

A. L. Doering.

Da die richtige Verpflanzzeit für Stauden eingetreten, erlaube ich mir auf das reichhaltige Verzeichniß dieser Pflanzengattung der hiesigen Handelsgärtnerei aufmerksam zu machen.

Plicken pr. Gumbinnen, August 1869.

(5744) **J. Reitenbach.**

Heu-Lieferung.

Die Lieferung von fünfhundert Ctr. gutem gesunden Pferdeheu, in gleichmäßigen successiven Lieferungen bis zum 1. September 1870 soll dem Mindestfordernden übergeben werden.

Offerten sind bis zum 1. September cr. Schmiedegasse 30 einzureichen und daselbst nähere Bedingungen jeder Zeit zu erfahren.

(5763) **G. F. A. Steiff.**

Frankensteiner Saatweizen

von schöner weißer Farbe verkauft à Ctr. 3 Rℓ 15 Sgr. das Dominium

Kowallek bei **Gr. Leistenau,**

(5636) Kr. Graudenz.

Pianino's

und kurze Flügel (ganz in Eisenrahm), eigenes Fabrikat, als auch Flügel und Pianino's von **C. Bechstein** und anderen berühmten Fabrikanten, empfiehlt in reichster Auswahl bei mehrjähriger Garantie zu solidesten Preisen

J. B. Wiszniewski,

(5111 Heiligegeistgasse No. 126 (Carthäuserhof).

Die vielseitige Anerkennung,

welche unseren Cigarrenfabrikaten zu Theil wird, ist der beste Beweis, daß unsere Fabrikate den echten Havanna-Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um mehr als die Hälfte billiger sind. Vorzüglich empfehlen unsere allseitig beliebten, gut gelagerten:

Hochfein Blitar Havanna La Riguera	à Thlr. 20	Preis pro 1000 Stück.
Superfein Blitar Havanna La Angelita	à Thlr. 18	
Hitar Java La Espanna	à Thlr. 14	
Havanna Domingo La Bayadera	à Thlr. 12	

Da diese Sorten durchgehends von feinstem Aroma, schönem, mildem Geschmack und den jetzig hohen Tabakspreisen angemessen außergewöhnlich billig sind, so versprechen wir nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß auch der verwöhnteste Raucher damit höchst zufrieden gestellt sein wird. Wir sichern die prompteste und reellste Bedienung zu und versenden Probekistchen à 250 Stück franco gegen Nachnahme oder Sendung des Betrages.

Friedrich & Comp., Cigarrenfabrik, Leipzig.

Der Cravatten- und Handschuh-Fabrikant

J. F. Bolle aus Berlin

wird noch während des Dominiks zu billigen Preisen verkaufen: **Cravatten und Schlipse** in großer Auswahl (sehr billig), **seid. Chales 15—20 Sgr.,** feine Chemisetts und Kragen in Leinen und Schirting, **Gummiträger** von 10 Sgr. an, **Damen-Glacé-Handschuhe 10, 12½ bis 15 Sgr., Herren-Handschuhe von 15 Sgr. Zum gänzlichen Ausverkauf** sind eine große Partie **Türkische, Cachmir-Tücher** und **Chales** für Herren, **Buckskin-Handschuhe,** coul. einknöpf. **Cravatten** 2½—5 Sgr., zurückgesetzte **Glacé-Damen-Handschuhe** 7½ Sgr. rc. zu den billigsten, aber festen Preisen. (5740)

Der Stand ist in den Langenbuden, vom Hohenthore die erste.

Augenleidenden

wird der auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs von Bayern privilegirte und von den größten Autoritäten in der Augenheilkunde empfohlene

weltberühmte

Vegetabilische Augenheilbalsam

von **Martin Reichel** in **Würzburg,**

wodurch sich schon Tausende ihres geretteten Augenlichtes erfreuen, bestens empfohlen.

Aerztliches Zeugniß

in Betreff des von Herrn **Martin Reichel** in Würzburg erfundenen **vegetabilischen Augenheil-Balsams.**

Herr Martin Reichel von Würzburg ist im Besitze eines Augenbalsams, den er dem unterzeichneten K. Gerichtsarzte Behufs seiner Erprobung zugesendet hat. Es ist derselbe in 2 Fällen chronischer scropulöser Augenentzündung mit dem entsprechensten Erfolge angewendet worden, welches auf Verlangen hierdurch der Wahrheit gemäß mit dem Anfügen bezeugt wird, daß er für bezeichnete ähnliche und chronische Augenkrankheiten als ein einflußreiches Heilmittel begutachtet werden kann.

Nürnberg, den 17. April 1852.

L. S. Dr. **Solbrig.**

Dieser Augenheil-Balsam besitzt eine so außerordentliche Heilkraft und unfehlbare Wirksamkeit, daß sowohl bei scrophulös als rheumatisch, durch Verletzung entzündeter Augen, oder wenn sich in Folge dessen bereits Felle gebildet haben und überhaupt das Augenlicht verloren gegeben wird, schon am 9. bis 14. Tage das Leiden beseitigt ist.

Der Balsam, in Bläschen à 60 Gran verpackt, ist zu haben in **Danzig** bei Herrn **E. Marzahn,** in **Königsberg** bei Herrn **A. Kretschmar.** (5641)



Die Kunststein-Fabrik

von

E. R. Krüger,

Altstädt. Graben No. 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Leipzig**	Mittwoch	25. August	nach Baltimore	via Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	28. August	„ Newyork	„ Southampton
D. **Hermann**	Mittwoch	1. Sept.	„ Newyork	„ Havre
D. **Weser**	Sonnabend	4. Sept.	„ Newyork	„ Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	8. Sept.	„ Baltimore	„ Southampton
D. **Union**	Sonnabend	11. Sept.	„ Newyork	„ Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschifffahrt

zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,

Havre anlaufend,

D. **Frankfurt**	15. September	D. **Hannover**	13. October
D. **Newyork**	29. September	D. **Hermann**	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Passage-Preise: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

Fracht: L 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Direkte Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,

(4588) concessionirter Schiffsagent in **Danzig,** Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt

---

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten (4589)

Agent General-Agent

C. Meyer, Danzig, Breitgasse 108. **Leopold Goldenring in Posen.**

Dr. v. Gräfe's Eis-Pomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern empfiehlt à Fl. 5—12½ Sgr. **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Ein alterthümlicher eschener **Wäschekasten** und ein **Schreibtisch** nebst **Bücherspind** sind zu verkaufen Vorstädt. Graben No 15, parterre, Eingang Fleischergasse.

Ein belebtes und gut gelegenes Material-- und Schankgeschäft mit ca. 12,000 Rℓ. jährl. Umsatz in einer hart an der Ostbahn beleg. Provinzialstadt ist günstig zu verpachten durch E. Schulz, Beutlergasse No. 3. (5771)

Auf ein Landgut mit über 500 Morgen schönstem Acker, in nächster Nähe von Dirschau belegen, das einen Werth von 40,000 Thlr. hat, werden 15 000 Thlr. bis 20,000 Thlr. zur ersten Stelle gewünscht. (5632)

Näheres Langenmarkt No. 31 im Comtoir.

Mehrere Gutsbesitzer West- und Ostpreußens wollen ihre Güter gegen Häuser vertauschen. Hierüber, sowie über käufliche Güter der verschiedensten Größe und Art, giebt hierauf Reflectirenden jede gewünschte Auskunft

der Güteragent und Landwirth

M. Stein.

Bialosliwe a. d. Ostb., im Aug. 1869.

Offerte.

Die in Berlin begründete

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft Ballette, Reinecke, Randel & Comp.,

Commandit-Gesellschaft auf Actien,

beginnt so eben die Organisation in großartigem Maßstabe, indem in allen Städten des Norddeutschen Postgebietes General- resp. Haupt- und Special-Agenturen errichtet werden zur Annahme und Ausgabe von Packeten. Da die Gesellschaft für jedes Packet eine bestimmte Provision und auch sonstige Revenüen gewährt, die coursirenden Packete aber selbst an kleinen Orten nach Tausenden zählen, so dürfte diese Einnahme-Quelle die vollste Beachtung verdienen für Spediteure und Buchhändler, sowie für alle kaufmännischen Geschäfte mit offenen Läden. Cautionsfähige Bewerber belieben ihre Adresse unter Angabe von Referenzen sub 5745 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein verheiratheter Privatförster, im gesetzten Mannesalter, der in der Waldcultur, Jagd und in der Gärtnerei wohl erfahren, sucht eine Anstellung in diesem Fache. Seit einer Reihe von Jahren hat derselbe einen bedeutenden Wald zu ganz besonderer Zufriedenheit der Gutsherrschaft versehen, und vermag außer den besten Attesten auch noch gute Empfehlungen aufzuweisen. Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition dieser Zeitung oder unter der Adresse: Privatförster **Krause** in Bielst bei Czerwinsk. (5177)

---

1 zuverlässiger Inspector,

der durch Atteste seine Tüchtigkeit nachweisen kann, findet bei einem Gehalte von 100 Thlr. sofort Stellung. Frankirte Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 5700 entgegen.

Ein junges Mädchen achtbarer Eltern, das mehrere Jahre in einer Restauration, wie in der Wirthschaft behilflich gewesen, sucht vom 1. October oder November c. eine ähnliche Stellung, oder auch in einem and. Geschäft. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. unter No. 5750.

Das Dominium Konopath

bei Terespol sucht unter günstigen Bedingungen zu Martini d. J. (5735)

einen Wirthschafts-Eleven.

Ein Oeconomie-Inspector

sucht eine Verwaltung, entweder gegen bestimmten Lohn oder als Theilnehmer am Gutsertrage. Garantie kann gegeben werden. Die Zuverlässigkeit der Person, sowie ihre Fachkenntniß sind rühmlichst bekannt und documentirt. Das Nähere ist zu erfahren durch den Regierungsfeldmesser **Utke** in Pakosc, Provinz Posen.

Ein jung. geb. Mädchen anst. Eltern, das in der Schneiderei, wie in feinen Handarbeiten gewandt, auch kleinen Kindern den ersten Elementarunterricht zu ertheilen vermag, sucht vom 1. October c. ab ein Engagement als Gesellschafterin. Wo? weist die Expedition d. Ztg. unter No. 5749 nach.

Für mein Colonialwaaren-, Eisengeschäft rc. suche ich zum 1. October cr. einen gewandten Commis, der gleichzeitig mit den schriftlichen Arbeiten vertraut ist. (5736)

Hermann Berent

in Konitz.

Ein junger Mann, verheirathet, der bereits 14 Jahre in Getreide-Geschäft, äußeres Geschäft, arbeitet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine derartige Stelle. Gefällige Offerten werden unter 5765 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Schröder's Garten-Etablissement

Olivaerthor No. 8,

Montag, den 23. August c.,

Großes Extra-Garten-Concert, ausgeführt von dem Musikdirector Herrn Friedrich Laade. Abends Illumination und bengalische Beleuchtung. (5758)

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 22. August:

Große Vorstellung und Concert.

Abends große Garten-Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich, Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.,

Montag, den 23. Aug.: **Große Vorstellung und Concert.**

Anfang 7 Uhr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.